

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Suben.

Ein Schloß, Hofmark und Pfarroort von 35 Häusern und einem Bräuhaus am Innflusse, auf der Straße von Schéerding nach Braunau im eigenen Kommissariats-Bezirk im Innviertel; man hat nach Schéerding $1\frac{1}{2}$, nach Reichersberg und Oberberg $2\frac{1}{2}$, nach Braunau aber 6 Stunden zu gehen.

Suben liegt etwas auf einer Anhöhe mit einem Schlosse von großem Umfange, das vormals ein Kloster war; einsam und düster sind die Hallen, aber heiterer und angenehmer ist die schöne Aussicht, besonders wenn das Morgenroth den nahen Fluß bemahlt, und die lieblichen Säuger der Auen wecket, indes der Ackermann in den guten Getreidboden seinen Pflug richtet.

Der Pfarrbezirk hat nur einen kleinen Umfang, er enthält 5 Dörfchaften, 81 Häuser und eine Bevölkerung von 586 Menschen.

Suben ist schon alt, Engelbert der III. Herzog von Kärnten, aus dem Geschlechte der Grafen von Ortenburg, hat mit seiner Gemahlinn Uta, einer Gräfinn von Pütten, das Kloster erbaut und gestiftet, sie starb im Jahre 1136, und liegt in der Klosterkirche begraben. Für den zweyten Stifter hält man den Bischof Altmann von Trient, der im Jahre 1142 seine weissen Güter in Greymark, und insbesondere die Pfarre St. Margarethen dazu stiftete; ferner müssen auch die Grafen von Schaumburg als Stifter anerkannt werden, denn in mehreren Urkunden von den Jahren 1301, 1306, 1363, 1375, 1377, 1423, 1490 und 1536 werden Theils neue Stiftungen gemacht, Theils die alten bestätigt, die Urkunde vom Jahre 1301 enthält die Mauthbefreyung auf dem Obnaustrome zu Aschach, eben so ist aus